

wöchentliche Informationen aus Kurdistan und der Türkei

## „Bei anhaltenden Angriffen auf Afrîn kann die Raqqa-Operation nicht weitergeführt werden“

Der Oberbefehlshaber der Volksverteidigungseinheiten (YPG), Sipan Hemo hat in einem Interview mit der Nachrichtenagentur ANF am 28. Juli Fragen bezüglich der letzten Entwicklungen in Rojava und Syrien, insbesondere zu den anhaltenden Interventionsversuchen der türkischen Armee auf den Kanton Afrîn beantwortet.

*Während die Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) daran arbeiten, die Kontrolle über das Stadtzentrum von Raqqa zu erlangen, führen sie im Kampf gegen den Islamischen Staat (IS) einen heldenhaften Widerstand. Auf welcher Ebene befindet sich ihre Beziehung zu den USA und den Koalitionskräften?*

Die Bedeutung des Widerstandes gegen den IS-Terror und seine Unterstützer in Rojava und Syrien ist bekannt. Die Raqqa-Operation der SDF dauert weiter erfolgreich an. Während unsere Kämpfer gegen den IS kämpfen, arbeiten sie daran, die Kontrolle über das Stadtzentrum zu erlangen und die Zivilisten zu befreien. In diesem Rahmen wurden acht strategische Stadtteile aus den Fängen des IS befreit. Die Raqqa-Operation führen wir gemeinsam mit den Koalitionskräften. Auch einige Vertreter der internationa-

len Presse verfolgen die Operation. Es ist von gleicher Bedeutung wie der Operation in Mosul. Das Hauptziel ist den IS-Terror so schnell wie möglich zu beenden. In diesem Sinne wird die SDF von den Koalitionskräften unterstützt um diesen Terror zu beenden. Die Militäroperationen koordinieren wir gemeinsam.

*An der Offensive auf Raqqa nahm das syrische Regime nicht teil. Ist dies das Ergebnis der Absprachen mit Russland und dem Regime?*

Die SDF führt einen langfristigen Widerstandskampf, um zusammen mit den USA und den Koalitionskräften Raqqa vom IS zu befreien. Nach der Befreiung von Tabqa haben die Koalitionskräfte und die SDF eine gemeinsame Entscheidung zur Befreiung Raqqas getroffen und die Offensive auf Raqqa bekannt gegeben. Von Anfang an gab es nicht die Situation, dass Russland sich an der Operation beteiligt. Die Pläne und das Programm für die Offensive auf Raqqa bereiten unsere Kräfte vor. Es gibt kein Bündnis, das wir mit dem Regime geschlossen haben. Weder die Kräfte des Regimes, noch andere Kräfte haben etwas mit der Offensive auf Raqqa zu tun. Während mit dem

Widerstands- und Aufopferungsgeist der SDF die Militäroperation weiter anhält, kam es an manchen Orten im Umkreis von Raqqa und Tabqa zu Spannungen mit den Regimekräften. Damit diese Spannungen nicht in einem großen Krieg ausarteten, haben wir Treffen mit ihnen abgehalten. Es wurde koordiniert und geplant welche Orte die Koalitionskräfte, Russland und die Regimekräfte kontrollieren. Im Fall von Raqqa informieren sich die Kräfte wie USA und Russland gegenseitig. Während die USA mit der SDF gemeinsam handelt, plant und agiert Russland mit dem Regimekräften. Es wurde darüber diskutiert, welche Gebiete die regionalen Kräfte kontrollieren sollen. Die Regimekräfte agierten jedoch nicht nach dem Plan und dem Programm. Stattdessen bombardierten sie SDF-Stellungen. Darauf antwortete die USA und schoss eines ihrer Kampfflugzeuge ab.

*Der türkische Staat setzt seine Besetzungspläne in der Region Afrîn und Şehba weiter fort. Ist dies nicht eine Bedrohung und zugleich eine Gefahr für die YPG-Kräfte? Warum möchte der türkische Staat die Raqqa-Offensive verhindern? Wie bewerten Sie andererseits die*

## Amed: Mahnwache für den Widerstand

Am 25. Juli war die Auftaktaktion der Demokratischen Partei der Völker HDP im Rahmen ihrer Mahnwache für den Widerstand. Der Reihe nach werden jeweils eine Woche lang zehn Abgeordnete der HDP zur Fraktionssitzung in einigen Städten der Türkei zusammenkommen und sich zur politischen Lage austauschen. Die erste Stadt ist Amed (Diyarbakır). Folgen werden weitere Wachen in Istanbul, Wan und Izmir.

An dem ersten Block der Mahnwache für den Widerstand, der in Amed stattfindet, sind die Abgeordneten Osman Baydemir, Ahmet Yıldırım, Hüda Kaya, Garo Paylan, Behçet Yıldırım, Feleknaş Uca, Nimettullah Erdoğan, Ziya Pir, Müslüm Doğan und Dilan Dirayet Tasdemir zusammen gekommen. Der Park Ekin Ceren, wo die Wache durchgeführt wird, war zuvor jedoch weiträumig von der

Polizei abgesperrt worden, ein Beiwohnen der Bevölkerung an der Fraktionssitzung so unmöglich. Doch die Abgeordneten der HDP ließen sich nicht beirren und hielten ihre Sitzung an den Absperrgittern ab.

Täglich soll es um jeweils 11.00 Uhr eine Pressekonferenz geben. Darüber hinaus sind während der Mahnwache zentrale Kundgebungen der Regionen und Volksversammlungen geplant. Osman Baydemir, Sprecher der HDP, erklärte mit Hinblick auf die massiven Behinderungsmaßnahmen der Polizei: „Wenn wir uns allein den Park hier ansehen dann erkenne wir, wie es in der Türkei aussieht. Das hier ist ein öffentlicher Raum. Dieser Park wurde erschaffen in jenen Tagen in denen auch ich hier in Diyarbakır Funktionsträger war. Diese Bäume wurden mit dem Schweiß der Bevölkerung getränkt und wuchsen so heran. Aber heute

kann eine Partei, die 70 % der Stimmen dieser Stadt bekommen hat, hier keine Fraktionssitzung abhalten. Unsere leitenden Funktionäre aus den Provinzen und Landkreisen werden nicht in den Park hinein gelassen. Die Bevölkerung ist es unmöglich in den Park zu gehen. Durch diese Blockade ist die Bevölkerung von jeglichem Schatten vor der Hitze isoliert. Das was der HDP widerfährt erinnert an Kerbela. Aber wenn das Regime darauf besteht Yazid zu sein dann so schwören wir, sind wir fest dazu entschlossen der heilige Hüseyin zu sein. Wenn das Regime dazu entschlossen ist Franco, oder Hitler zu sein, dann so schwören wir, werden wir zu Qazi Muhammed, zu Şeyh Said, zu Mazlum Doğan.“ Bereits zuvor erklärte Osman Baydemir: „Der Faschismus ist nicht mit Biten zu stoppen, stoppen kann ihn nur der Widerstand.“

(ANF 25.7., ISKU)

### Meldungen:

#### Internationalist im Kampf um Raqqa gefallen

Ein weiterer Internationalist ist im Kampf gegen den IS gefallen. Zafer Qereçox (David Taylor) war Mitglied jener Einheiten, die in der Stadt Rakka kämpften. Am 16. Juli verlor er dort sein Leben. David Taylor stammte aus Florida, wo er 1991 zur Welt kam. Nach dem Philosophiestudium ging er für vier Jahre zur Armee. Im Mai 2017 schloss er sich der YPG an und nahm den Namen Zafer Qereçox an. (ANF 25.7., ISKU)

#### IS-Mitglieder auf freiem Fuß

Am 28. Juli hat das 8. schwere Strafgericht in Dilok bei einer Anhörung zu den Selbstmordanschlägen in Pirsûs (Suruç) und dem am 10. Oktober verübten Anschlag an Ankaras Hauptbahnhof die Ehefrau vom Selbstmordattentäter Yunus Durmaz entlassen. Am 19. Mai 2016 in Bezirk Şehitkamil wurde bei einer Hausdurchsuchung unter der Polizeioperation „Der Emir des DAİŞ der Türkei“ die Ehefrau Nesibe Durmaz von Polizisten in Untersuchungshaft genommen und anschließend inhaftiert. Zuvor wurde öffentlich gemacht, dass ihr Ehemann Yunus Durmaz, eines der Selbstmordattentäter und der DAİŞ Emir der Türkei sei. Im selbigen Rahmen wurden weitere Untersuchung angestellt, viele Personen mit Verbindung zu DAİŞ verhaftet und Unterlagen zu 60 DAİŞ-Kämpfern vorbereitet.

Die 5. Anhörung fand vor dem 8. schweren Strafgericht in Dilok statt. Alle Angeklagten und ihre Verteidiger hatten ihre Reden abgeschlossen. Nach der Verteidigungsrede der Anwälte gab das Gericht bekannt, eine Unterbrechung zu machen. Nach der Unterbrechung wurde vom Gericht bekanntgegeben, dass 39 Personen, darunter Nesibe Durmaz, die Ehefrau von Yunus Durmaz, sowie Hacı Ali Durmaz, der Bruder, unter der Bedingung für die Justiz abrufbereit zu sein, freigelassen. Auch will das Gericht für die weiteren 21 Angeklagten die Anhörungen fortsetzen. Diese bleiben erst einmal in Haft. (ANF 29.7., ISKU)

#### Schwere Angriffe auf Şehba wurden zurückgeschlagen

Einheiten der türkischen Armee und der ihr nahestehenden Banden haben in der Nacht vom 26. auf 27.7.2017 Stellungen

# Die Revolution organisieren – Internationalistische Kommune Rojava

*Suche die Schule auf, Obdachloser!  
Verschaffe dir Wissen, Frierender!  
Hungrierer, greif nach dem Buch: es  
ist eine Waffe.*

Ayse Deniz Karacagil, das Mädchen, dass sich mit ihrem roten Schal in unseren Erinnerungen eingepreßt hat, wurde vor einigen Tagen in Kobane begraben. In Kindesalter lernte sie den revolutionären Kampf kennen, trug ihren Widerstand der Gezi-Proteste zuerst auf die Berge Kurdistans und später mit dem Kampfnamen Destan Temmuz nach Rojava. Am 29. Mai ist sie bei einem Angriff in Al-Rakka gefallen.

Als sie sich der Marxistisch-Leninistischen Kommunistischen Partei (MLKP) anschloss, beschrieb sie in ihrem Eintritts-Video Rojava als das Land der Revolution und sagte folgendes: „Ich denke, wir haben hier einiges zu lernen. Und ich denke, jeder sollte herkommen und das revolutionäre Land sehen. Ebenso die Berge. (...) Wir müssen diejenigen sein, die diesen Prozess organisieren, tragen und vorwärtsbringen.“

Es war Destan Temmuzs eigener Wunsch, in Kobane begraben zu werden. Im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts war Kobane der Ort, an dem der Stern der Menschheit am hellsten schien und trägt zweifellos eine große Symbolik für alle RevolutionärInnen der Welt. Denn Kobane, die Stadt die man kaum auf Landkarten findet, ist mehr als die Stadt, die Widerstand gegen den IS leistet. Sie ist das Zentrum, in der zwei Zukunftsprojekte und zwei

Weltansichten erbarmungslos zusammenstoßen.

Man hat diesen Kampf gewonnen. Die dunklen Fahnen, die die farbigen Lebensträume in die Dunkelheit begraben wollten, wurden runtergerissen und das Feuer der Freiheit wurde entfacht. Aber ein Widerstand, der mit einem Sieg beendet wird, ist nicht gleich eine Revolution. Der Widerstand ist die Verteidigung der Revolution. Revolution meint nahtlose Organisation, jederzeit und kontinuierlich.

Mit dem Widerstand von Kobane begannen Menschen mit individuellen Bestrebungen, Revolutionäre, Organisationen und Gruppen nach Kurdistan zu fließen. Manche nahmen den Kampf der kurdischen Freiheitsbewegung als ihr eigenes an und nahmen so ihren Platz in der Revolution ein. Manche lernten aus Apo's Paradigma und Erfahrungen und versuchen diese in ihrem eigenen Kampf umzusetzen. Denn Rojava, die Berge und die revolutionäre Gebiete Kurdistans bedeuten eine Kraft gegen das Weltsystem, für die Frauenbefreiung, eine Grunderfahrung und ein akzeptiertes Vorbild für die alternativen Kräfte.

Mit dem Wunsch, den Internationalisten eine interaktive Lernatmosphäre zu schaffen, in der man aus den gemachten Erfahrungen und dem Paradigma Öcalans auf eine partizipative Weise Erkenntnisse aufzeichnen kann, wurde in Rojava die Internationalistische Kommune gegründet.

Die unter dem Slogan „Lernen. Unterstützen. Organisieren.“ gegründete Kommune wird die Form eines Dorfes haben.

Die bald mit dem Bau beginnende Kommune wird in Zukunft die erste internationalistische Akademie beherbergen. Das Ziel ist, einen kontinuierlichen politischen Austausch zwischen den Internationalisten zu ermöglichen und die Organisation zu stärken. Denn Revolutionen passieren nicht von allein; weder in Rojava; noch irgendwo sonst auf der Welt. Revolutionen müssen organisiert werden. Besser gesagt in den Worten eines Mitglieds der Internationalistischen Kommune, dem palästinenser names Baz: „Wir müssen diese Kontaktlosigkeit überwinden, wir müssen einen Weg finden, um das Volk zu erreichen, wir müssen uns dem Prozess der Organisation ernster nähern. Und ich denke Rojava schafft uns in dieser Hinsicht viele Lernmöglichkeiten.“

Von Paramaz Kızıldaş zu Dilsoz Buhar'a, Ivana Hoffmann zu Mario Nunez'e, Ulaş Bayraktaroğlu zu Destan Temmuz; Die Internationalistische Kommune Rojava hat sich zum Anliegen gemacht, die Erinnerungen an diese Menschen, die während des Kampfes gegen den IS fielen, zu bewahren und weiterzupflegen. Wir gratulieren zur Gründung.

Für mehr Infos bezüglich der  
Kommune:  
[internationalistkommune.com](http://internationalistkommune.com)

## → „Bei anhaltenden Angriffen...“

*Haltung Russlands zu den Besatzungsplänen der Türkei?*

Was der türkische Staat in Nordsyrien vorhat, ist kein Geheimnis und liegt auf der Hand. Er versucht, seine Invasionspläne und -szenarien fortzusetzen. Um die Invasion der Türkei zu verhindern und aufzuhalten, hält unser Widerstand weiter an. Unser Widerstand breitet sich weiter aus. Russland bewegt sich kontinuierlich entsprechend eigener Interessen in der Region. Seine Annäherung basiert auf dieser Grundlage. Seine politischen und diplomatischen Bemühungen versucht er stets im Vordergrund zu halten. Einerseits akzeptiert er nicht und andererseits versucht er Beziehung herzustellen. Er hält Beziehung zum türkischen Staat aufrecht und zeitgleich signalisiert er ihm „Ihr dürft syrisches Territorium nicht betreten“. Seit 2011 bis heute hat Russland versucht mit Hilfe des türkischen Staates den Umkreis von Damaskus, Daraa, Homs und Aleppo unter Kontrolle zu bringen. Das verschaffte den syrischen Regimekräften eine Atempause. Die Beziehungen Russlands mit dem

türkischen Staat ändern sich entsprechend taktischer Errungenschaften. Als SDF finden wir diese Haltung Russlands nicht richtig. Russland verfolgt eine Interessenspolitik gegen die Errungenschaften unserer Gesellschaften und gegen die syrische Revolution.

*Von welchem Szenario in Nordsyrien träumt die Türkei? Wie wird der Widerstand der YPG/YPJ-Kräfte gegen die Besetzung durch die Türkei aussehen?*

Seit Anbeginn der Revolution in Rojava hat der türkische Staat daran gearbeitet, seine Politik der Verleugnung und Besetzung unserer Gesellschaft aufzuzwingen. Sie kalkuliert über Projekte, wie sie die Rojava-Revolution zerschlagen kann. Dies sind sehr gefährliche Projekte. Die Kräfte von Rojava und Nordsyrien haben diese Gefahr im Blick. Sie wollen nämlich unsere Bevölkerung massakrieren. Unsere Kräfte sind gegen ihre Pläne vorbereitet. Während der türkische Staat versucht mit FSA-Gruppen seine Pläne in Afrin und Şehba umzusetzen, lassen die PYG und die

revolutionären Kräfte diese Angriffe ins Leere laufen. Die Angriffe in Eyn Deqna waren Teil eines großen Plans. Sie wollten die Region Afrin und Şehba kontrollieren. Unsere Kräfte haben die notwendige Antwort gegeben. Der türkische Staat hat direkte Verluste erlitten. Sie erleiden zusammen mit ihren FSA-Gruppen in Afrin und Şehba jeden Tag Verluste. Das hängt mit dem historischen Widerstand und der Entschlossenheit unserer Kräfte zusammen. Wir werden in der kommenden Phase jede unserer besetzten Städte befreien. Zu diesem Thema haben wir auch den Koalitionskräften einige Themen mitgeteilt. Bei anhaltenden Angriffen auf Afrin, kann die Raqqa-Operation nicht weitergeführt werden. Die grundlegende Verteidigungskraft der Şehba-Region die Çeyş El-Siwar (Revolutionäre Kräfte) kämpft zurzeit in Raqqa. Sie haben dieses Thema auch zur Sprache gebracht. Sie haben erklärt, dass bei anhaltenden Angriffen auf ihre Gebiete ihr Kampf in Raqqa keinen Sinn macht. Wir agieren auch auf dieser Grundlage. (ANF 28.7., CA)

der Demokratischen Kräfte in Şêx Hilal, Eyn Deqne, Erfad (Til Refet), Şêx İsa, Herbil, Semûqa, im Umkreis des Staudamms von Şehba sowie die Dörfer Til Mediq und Hilêsa mit schweren Waffen angegriffen. Zeitgleich mit den Angriffen bombardierte das türkische Militär wahllos die angrenzenden Regionen. Um 4:00 Uhr Ortszeit wurde dann das Dorf Til Cicanê angegriffen. Die Demokratischen Kräfte erwiderten auch hier die Angriffe. Bei den vier Stunden anhaltenden schweren Gefechten konnten die Angreifer zurückgeschlagen werden. Sie mussten schwere Verluste hinnehmen. (ANF 27.7., ISKU)

**Iran: Wieder Hinrichtung eines politischen Gefangenen**  
Im Iran ist erneut ein politischer Gefangener hingerichtet worden. Der aus einem Dorf bei Kamyaran in der Provinz Sinê stammende 26-jährige Kurde Murteza Rahmanî wurde 2011 unter dem Vorwurf Mitglied einer in Rohilat (Ost-Kurdistan) tätigen Partei zu sein verhaftet. 2013 wurde er zum Tode verurteilt. Am Morgen des 2. August wurde er im Zentralgefängnis von Sinê hingerichtet. (ANF 2.8., ISKU)

### Quellen:

ANF      Firat  
            Nachrichtenagentur  
CA        Civaka Azad

### Termine:

**Gedenkveranstaltungen und Kundgebungen in Deutschland zum Jahrestag des Genozids an den Eziden**

#### 5. August 2017:

Demonstration und Kundgebung in **Bielefeld**, 14 Uhr, Rathausplatz  
Demonstration und Kundgebung in **Kleve**, 13 Uhr, Herzogstraße/Große Straße  
Demonstration und Kundgebung in **Celle**, 13 Uhr, Neues Rathaus  
Demonstration in **Gießen**, 14 Uhr, Berliner Platz  
Demonstration in **Bremen**, 15 Uhr, Am Ziegenmarkt

## N ü ç e

erscheint wöchentlich und kann in gewünschter Stückzahl gegen Übersendung des Portos bei der ISKU

Spaldingstr. 130-136  
20097 Hamburg  
Tel.: 040 - 421 02 845  
E-mail: [isku@nadir.org](mailto:isku@nadir.org)  
bestellt werden.

Spenden auf unser Konto:  
IBAN: DE42370100500003968506  
BIC: PBNKDEFF (Postbank Köln)  
Weitere Informationen findet Ihr im Internet unter:

[www.isku.org](http://www.isku.org)